

Antragsteller/-in: GRÜNE x Partei Ratsfraktion, Stefanie Opitz, Tim Dobnik

Antrag der Ratsfraktion GRÜNE x PARTEI gemäß § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen: Prüfauftrag zur Entwicklung einer kommunalen Entsiegelungsstrategie und zur Beteiligung Oberhausens an „Abpflastern“

Beratungsfolge

16.09.2026	Stadtplanungs- und Umweltausschuss	Vorberatung
28.09.2026	Rat der Stadt	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie Flächenentsiegelung als leitender Gedanke der Stadtentwicklung in Oberhausen verankert werden kann.

Die Prüfung sollte einbeziehen,

1. wie das Entsiegelungspotential in Oberhausen systematisch und konzeptionell identifiziert werden kann und nach welchen Kriterien prioritäre Flächen für Entsiegelung und Begrünung ausgewählt werden können;
2. ob und in welcher Form Oberhausen am bundesweiten Wettbewerb „Abpflastern“ teilnehmen kann und welche organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen hierfür erforderlich sind;
3. welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Aktivierung und Beteiligung geeignet sind, um Bürger*innen, Unternehmen, Schulen, Vereine sowie weitere Einrichtungen für Entsiegelung und Begrünung zu gewinnen und zur Mitwirkung zu motivieren;
4. welche Formen einer niedrighschwelligen Beteiligung - etwa über eine digitale Melde- und Beteiligungsplattform, ein Kartenportal oder andere geeignete Beteiligungsformate - eingerichtet werden können, um Vorschläge für zu entsiegelnde Flächen zu sammeln, sichtbar zu machen und ihre Umsetzung zu begleiten;
5. welche Fördermöglichkeiten, Kooperationspartner*innen und Unterstützungsangebote für Entsiegelungsmaßnahmen in Oberhausen in Betracht kommen.

Bezug

Kein Bezug

Sachverhalt

1 Oberhausen ist als hoch verdichtete Großstadt in besonderem Maße von den Folgen des
2 vom Menschen gemachten Klimawandels betroffen. Der hohe Versiegelungsgrad im
3 Stadtgebiet verschärft die negativen Auswirkungen von Hitzeperioden und
4 Starkregenereignissen.

5 Entsiegelung ist deshalb eine zentrale Klimaanpassungsmaßnahme. Wo Asphalt, Beton oder
6 Pflaster zurückgebaut und durch Grünflächen ersetzt werden, verbessert sich das Stadtklima
7 unmittelbar: Wasser kann wieder versickern, Böden erfüllen ihre natürlichen Funktionen,
8 Pflanzen kühlen ihre Umgebung, und die Aufenthaltsqualität im Quartier steigt.
9

10 Gerade nach den vergangenen Hitzesommern ist deutlich geworden, dass extreme Hitze
11 nicht nur ein Komfortproblem ist, sondern ein ernstes Gesundheitsrisiko darstellt.
12 Hitzeperioden führen nachweislich zu erheblichen gesundheitlichen Belastungen und zu
13 einer erhöhten Sterblichkeit. Klimaanpassung muss daher als kommunale Pflichtaufgabe
14 verstanden werden, die Gesundheitsschutz, Stadtplanung und Umweltpolitik
15 zusammendenkt.
16

17 Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, Entsiegelung nicht nur als Einzelmaßnahme, sondern
18 als leitenden Grundsatz kommunaler Stadtentwicklung zu begreifen. Die Stadt Oberhausen
19 sollte mit gutem Beispiel vorangehen und auf eigenen Flächen sichtbar machen, wie
20 Entsiegelung und Begrünung gelingen können. Eine solche Vorbildfunktion kann motivierend
21 auf private Eigentümer*innen, Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen wirken und
22 zusätzliche Maßnahmen im gesamten Stadtgebiet anstoßen.
23

24 Die Beteiligung am bundesweiten Wettbewerb „Abpflastern“ bietet die Chance, dieses
25 Thema öffentlich sichtbar zu machen, lokales Engagement zu bündeln und konkrete
26 Maßnahmen mit einer positiven Kampagne zu verbinden. Bürger*innen, Schulen, Vereine,
27 Nachbarschaften und Unternehmen können dadurch niedrigschwellig angesprochen und zur
28 aktiven Mitwirkung gewonnen werden. Ergänzend kann eine geeignete Öffentlichkeitsarbeit
29 dazu beitragen, erfolgreiche Beispiele bekannt zu machen und die Bedeutung von
30 Entsiegelung für Klimaanpassung, Lebensqualität und Stadtnatur breiter ins Bewusstsein zu
31 rücken.
32

33 Ziel der Prüfung soll es daher sein, eine tragfähige Grundlage dafür zu schaffen,
34 Entsiegelungspotentiale in Oberhausen systematisch zu erfassen, kommunale
35 Handlungsansätze zu entwickeln, die Teilnahme an „Abpflastern“ vorzubereiten und auch die
36 Stadtgesellschaft für dieses Thema zu mobilisieren.

Anlage/n

Keine